

## Bahnübergang bei der Hünenburg



Liebe Gemeindeglieder  
und Freunde,

**H**aben Sie schon einmal eine Führung auf der Hünenburg im Landkreis Celle mitgemacht? Nein? Unten auf dem Foto sehen Sie, dass es diesen Ort wirklich gibt. Wenn Sie von Celle über Scheuen nach Hermannsburg fahren, müssen Sie in Huxahl links abbiegen, etwas weiter als einen Kilometer fahren und erreichen dann gut ein Dutzend Häuser, die den Ortsteil Hünenburg bilden – eine Burg sucht man allerdings vergeblich.



**W**ie kam es zu diesen Ortsnamen? Ludwig Harms beschreibt in seinen „Goldenen Äpfeln in silbernen Schalen“ dass es hier im Jahre 945 zum äußerst blutigem Zusammenstoß zwischen den heidnischen Wenden und den kaiserlichen Truppen kam, die von Herzog Hermann geführt wurden. Harms schreibt: „Während die Männer das Schwert führten, traten die Weiber der Christen hervor, holten die Verwundeten heraus, sogen ihnen die Wunden aus (weil sie glaubten, dass die Pfeile der Wenden vergiftet seien), verbanden sie, und ermunterten ihre Männer und Söhne zum Kampfe.“ Hünen hießen laut Harms alle Heiden, das käme von den Hunnen her. „Daher heißt dieser Ort Hünenburg bis auf diesen Tag.“



**A**n diesem sonnigen Herbstsonntag ist von einer blutigen Schlacht nichts mehr zu spüren. Die Ortschaft liegt friedlich und verschlafen vor uns. Obwohl: Es gibt ein – damit rechnet man kaum – üppig ausgestattetes Motorradgeschäft mit eigener Werkstatt und wohl über hundert Maschinen. Aber auch das ist heute geschlossen, denn wir haben ja Sonntag.

**D**a nehme ich noch den schrankenlosen Bahnübergang in der Nähe der Hünenburg auf. Sie erkennen darauf unseren neuen Gemeindebus. Er wurde im Wesentlichen gestiftet von Frau Ursula Hasselbrock. Sie ist inzwischen verstorben. Wir werden ihrer wie auch aller anderer im vergangenen Kirchenjahr Verstorbenen am Ewigkeitssonntag, den 26. November 2017 in würdiger Weise gedenken.

*Ihr Pastor Dr. Peter Söllner*